

Seine berufspolitische Karriere startete Joas 1995 als Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Landsberg/Lech; ein Amt, das er bis 2014 innehatte. Darüber hinaus war der oberbayerische Hausarzt ein engagierter Weiterbilder, langjähriger Abgeordneter zu Deutschen Ärztetagen und Delegierter zu zahlreichen Bayerischen Ärztetagen. Joas gestaltete aktiv die Geschicke der ärztlichen Selbstverwaltung in Bayern mit.

Auch publizistisch brachte sich Joas als Autor ein und verfasste Beiträge beispielsweise für das *Bayerische Ärzteblatt* oder das *Deutsche Ärzteblatt*. So berichtete er über sein ärztliches Engagement in Nord-Kenia oder bei der Malariabekämpfung in Tansania. In „Wer bestimmt das Maß des Notwendigen im Gesundheitswesen?“ diskutierte Joas die Priorisierung in der Medizin und mit „Mydriasis im Wald“ verfasste er eine spannende Kasuistik in der Rubrik „Blickdiagnose“.

Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Dr. med. habil. Carola Wagner-Manslau 70 Jahre

Am 23. September 2021 feierte Dr. Dr. med. habil. Carola Wagner-Manslau, Fachärztin für Nuklearmedizin, Diagnostische Radiologie und Radiologie aus Valley im oberbayerischen Landkreis Miesbach, ihren 70. Geburtstag.

Nach ihrem Studium der Humanmedizin in München legte die 1951 im argentinischen San Salvador de Jujuy geborene Jubilarin 1978 ihr Staatsexamen ab und erhielt im selben Jahr die Approbation sowie die Doktorwürde.

Anschließend war Wagner-Manslau von 1978 bis 1979 am Institut für Sporttraumatologie des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM) und an der München Klinik Schwabing (1979 bis 1980) als Assistenzärztin tätig. Dort sammelte sie primär Erfahrungen in der Sportmedizin, der Flugrettung und der Anästhesie.

1980 wechselte Wagner-Manslau an das Institut für Röntgendiagnostik der TUM, wo sie unter anderem ihre Kenntnisse im Bereich der Skelettdiagnostik, der Diagnostik der inneren Organe sowie der Neuroradiologie ausbaute. Nachdem die Jubilarin 1987 ihre Anerkennung als Fachärztin für Radiologie erhalten hatte, nahm sie 1988 eine Beschäftigung an der Nuklearmedizinischen Klinik und Poliklinik der TUM auf. 1994 ließ sie sich in Dachau in ih-

rer radiologischen Praxis nieder, in der sie bis 2016 tätig war.

Dabei erweiterte Wagner-Manslau stets ihre umfangreiche ärztliche Expertise. So erhielt sie die Schwerpunktbezeichnung Neuroradiologie (1989), Facharztanerkennungen für die Bereiche Diagnostische Radiologie (1989) und Nuklearmedizin (1993) sowie die Fachkunden Röntgendiagnostik und Computertomographie bei Erwachsenen und Kindern (2006). Außerdem habilitierte sich Wagner-Manslau 1995 an der TUM.

Darüber hinaus engagiert sich die Jubilarin in der ärztlichen Selbstverwaltung. Seit vielen Jahren ist sie Weiterbildungsbefugte der BLÄK und Delegierte zum Bayerischen Ärztetag. Außerdem war Wagner-Manslau von 1997 bis 2008 Vorsitzende des Ärztlichen Kreisverbands Dachau und mehrmals Abgeordnete zu Deutschen Ärztetagen.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Veit Buchholz, Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, am Institut für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene der Technischen Universität München, erhielt den Publikationspreis 2020 der Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS).

Dr. Christian Matek, Arzt und Doktorand an der Medizinischen Klinik und Poliklinik III der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, wurde mit dem Vision Zero Award 2021 für KI-unterstützende Leukämiediagnostik ausgezeichnet.

Privatdozent Dr. Dr. med. habil. Michael Überall, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Nürnberg, wurde erneut zum Vizepräsidenten der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin e. V. gewählt.

Dr. Verena Thiel, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Medizinische Klinik und Poliklinik IV, Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin am Klinikum der Universität München, erhielt den DGI-Posterpreis.

Dr. Lena Birzele, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital am Klinikum der Universität München, erhielt den Posterpreis der DGPI.

Preise/Ausschreibungen

DGE-Medienpreis 2021/2022

Die Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie (DGE) schreibt zum sechsten Mal ihren DGE-Medienpreis aus (Dotation: 2.000 Euro).

Der Medienpreis würdigt herausragende journalistische Arbeiten zu endokrinologischen Themen, die sorgfältig recherchiert, allgemeinverständlich formuliert sind und den Kriterien medizin-journalistischer Qualität entsprechen. Teilnehmen können Journalistinnen und Journalisten mit Beiträgen aus den Bereichen Print (Zeitungen, Zeitschriften sowie im Internet veröffentlichte Artikel), Fernsehen und Hörfunk, die zwischen dem 1. Februar 2021 und dem 31. Januar 2022 veröffentlicht wurden/werden. *Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2022.*

Weitere Informationen zum DGE-Medienpreis 2021/2022 finden Interessierte unter www.endokrinologie.net/medienpreis.php

Boxberger-Preis Bad Kissingen 2022

Die Boxberger-Stiftung Bad Kissingen schreibt auch für das Jahr 2022 den Boxberger-Preis Bad Kissingen (Dotation: 10.000 Euro) aus.

Prämiert werden Arbeiten aus dem Bereich der Gesundheitswissenschaft, die in den vergangenen zwei Jahren in wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert wurden oder deren Publikation unmittelbar bevorsteht, inklusive:

- » Gesundheitsförderung, Gesundheitspsychologie, primäre und sekundäre Prävention
- » Medizinische Rehabilitation (auch Post-COVID), Patientenschulung und -empowerment
- » Bewegungsförderung, Bewegungstherapie
- » Kurwesen, Balneologie, Heilquellen

Die Arbeiten sollen einen Beitrag zur Weiterentwicklung des modernen Gesundheitswesens und für Anwendungen speziell in Kurorten leisten. – *Einsendeschluss: 7. Januar 2022.*

Bewerbungen an: Boxberger-Stiftung Bad Kissingen, Rathaus, Rathausplatz 1, 97688 Bad Kissingen.

Weitere Informationen im Internet unter www.badkissingen.de/boxberger